

Zukunftsfähige Lösungen für Unternehmen

Probleme in Unternehmen kosten sehr viel Geld. Wirtschaftsmediation bietet ein neues Modell für Unternehmen, um die Konfliktkosten zu senken, die Kooperation zu verbessern und bessere wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen.

Wirtschaftsmediation bedeutet die außergerichtliche Klärung von Konflikten und einen Interessenausgleich ohne Verlierer. Dieses Verfahren wurde entwickelt, um in Konfliktsituationen zu betriebswirtschaftlich optimalen Ergebnissen zu kommen. Ziel ist es einen Konflikt dauerhaft zur Zufriedenheit aller zu lösen und einen Kooperationsgewinn zu ermöglichen. Wirtschaftsmediation ist in fast allen Eskalationsstufen eines Konflikts einsetzbar und führt auch präventiv zum Erfolg.

Schwierigkeiten mit Lieferanten und Kunden, Probleme zwischen Mitarbeitern bzw. Abteilungen, Auseinandersetzungen mit internationalen Partnerunternehmen, Konflikte bei Fusionen und Nachfolgeregelungen oder bei Sanierungen – schnell wird eine vormals sachliche Diskussion von Emotionen geprägt. Hinter den meisten Konflikten stehen unternehmerische, wirtschaftliche oder persönliche Interessen. Mit den Möglichkeiten der Wirtschaftsmediation lassen sich solche Konflikte frühzeitig analysieren sowie interessengerecht, kostengünstig und zeitsparend bearbeiten und lösen. Die Konfliktparteien werden von dem Mediator als einem unabhängigen Dritten bei der Lösung des konkreten Konfliktes geleitet und unterstützt. Die eigenverantwortliche Lösung bleibt den Parteien vorbehalten.

▶ Volksbanken setzen als erste europäische Bankengruppe auf Wirtschaftsmediation

Die Volksbank Gruppe engagiert sich seit mehreren Jahren für den Einsatz innovativer Kompetenzen in Unternehmen. Ausgehend vom erfolgreichen Pilotprojekt „Kreditmediation“ der Volksbank Graz-Bruck ist der Ausbau mediativen Know-hows in der Volksbank Gruppe über mehrere Schienen Teil des Projekts Corporate Responsibility: 2010 war die Österreichische Volksbanken-AG erneut Partner der „International Summer School on Business Mediation“ zum Thema „Crossing Borders“. Im Herbst präsentiert die Österreichische Volksbanken-AG die Studie zu „Konfliktkosten in Familienunternehmen“. Ulrike Gamm, Unternehmensberaterin und Wirtschaftsmediatorin, und Mario Patera von der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Universität Klagenfurt, sind Veranstalter der „International Summer School on Business Mediation“ und Projektleiter der Studie über „Konfliktkosten in Familienunternehmen“.

„Die Etablierung und Institutionalisierung mediatorischen Know-hows in der Volksbank Graz-Bruck ist erfolgreich abgeschlossen. Im Mitarbeitergesprächsbogen wurden mediative Ele-



Foto: Fotolin

mente aufgenommen, die Führungskräfte sind entsprechend geschult und in der Lage durch Einsatz von mediativen Techniken mögliche Konflikte bereits frühzeitig zu erkennen. Im Kundenbereich finden ‚Krisengespräche‘ vermehrt einen guten Ausgang, da auch hier die Bedürfnisse und Interessen von Bank und Kunden durch den Einsatz von meditativem Know-how in Einklang gebracht werden konnten“, gibt sich der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Graz-Bruck Dr. Gerhard Reiner vom Nutzen der Wirtschaftsmediation überzeugt.

Am letzten Tag der International Summer School on Business Mediation wurden Erfahrungen und neue Entwicklungen der alternativen Konfliktregelung zum Nutzen der Wirtschaft aufgezeigt. Vorgestellt wurden Praxisbeispiele, Projekte und Methoden der Anwendung von Wirtschaftsmediation im Bankensektor. Mediation, so der Tenor der Veranstaltung, steht für Zukunftsorientierung, innovative Lösungen und Einsparung direkter und indirekter Kosten. „Wir glauben an die Zukunft von Wirtschaftsmediation und den großen Nutzen für Wirtschaft und Unternehmen“, fasste Generaldirektor Mag. Gerald Wenzel, das Engagement der Österreichischen Volksbanken-AG zusammen.

